

# Regierungsbunker: Zeitreise und Zäsur



**Am 28. November tauschen sich in Ahrweiler Teilnehmer der Stabsrahmenübungen im Regierungsbunker, Wissenschaftler und Experten des Bundes für Krisenmanagement über Inhalte und Zielsetzungen des Zivilschutzes damals und heute aus.**

Das Programm hat es in sich, die Referenten sind hochkarätig, die Konstellation von Ort und Teilnehmerkreis einmalig: Am Montag, 28. November 2016, findet an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler und in der Dokumentationsstätte Regierungsbunker ein Symposium zum Thema „NATO-Stabsrahmenübungen im Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes“ statt. Neben den historischen, politischen und rechtlichen Aspekten der Übungsserie von „FALLEX 66“ bis „WINTEX/CIMEX 89“ werden auch aktuelle Fragen des Bevölkerungsschutzes behandelt.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Zeitzeugen und Experten zu Wort kommen: Prof. Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär a. D. im Bundesministerium der Verteidigung und international renommierter Fachmann für Militär- und Sicherheitspolitik, war als „Verteidigungsminister üb.“ an mehreren WINTEX/CIMEX-Übungen federführend beteiligt.

Der Bonner Staatsrechtler Prof. Dr. Dres. h.c. Josef Isensee wird einen rechtlichen Blick auf den Ausnahmezustand und die Notstandsverfassung werfen.

Dr. Wolfram Geier, Abteilungsleiter im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), referiert über die 2016 vorgestellte Konzeption Zivile Verteidigung und stellt damit Gegenwart und Zukunft des Bevölkerungsschutzes in Deutschland dar.

Die Organisation des Symposiums verantworten Harald Erkens (Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn) und Stefan Voßschmidt (BBK).

Mit der Veranstaltung wird auch das wissenschaftliche Potential in der Aufarbeitung des Regierungsbunkers aufgegriffen. Der Bunker war nicht nur technisch und mit seiner Aufgabe ein spektakuläres Bauwerk. Mit den Stabsrahmenübungen probte die Bundesregierung hier auch alle zwei Jahre Möglichkeiten einer flexiblen Rechtsnorm unter Extrembedingungen. Bereits bei der ersten Übung im Bunker 1966 wurden auch innenpolitische Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet und die Notstandsgesetzgebung erprobt. Der Bunker als geheimer Übungsplatz bot bis zum letzten Einrücken der Regierung 1989 Möglichkeiten, politisch schwierige Themen einem Testlauf zu unterziehen.

Neben Vorträgen in der AKNZ steht ein Besuch der Dokumentationsstätte Regierungsbunker im Programm.

Mehr Informationen zur Veranstaltung und Anmeldemodalitäten unter [www.bunker-doku.de](http://www.bunker-doku.de)

**(18. November 2016)**

Staatssekretär Lothar Rühl (links) als „Verteidigungsminister üb.“ bei „WINTEX 87“ im Führungsraum des militärischen Lagezentrums im Regierungsbunker.